

Musik in der Klosterkirche Muri
Samstag, 22. Juni 2019, 19.30 Uhr
Sonntag, 23. Juni 2019, 17.00 Uhr



Musik von vier Emporen

Cappella Murensis

Miriam Feuersinger	Sopran
María Cristina Kiehr	Sopran
Stephanie Pfeffer	Sopran
Maria C. Schmid	Sopran
Ulrike Andersen	Alt
Margot Oitzinger	Alt
Raphael Höhn	Tenor
David Munderloh	Tenor
Jakob Pilgram	Tenor
Manuel Warwitz	Tenor
Markus Flaig	Bass
Matthias Helm	Bass

Les Cornets Noirs

Bork-Frithjof Smith	Zink
Gebhard David	Zink
Adrian Rovatkay	Dulzian
Simen van Mechelen,	Posaune
Henning Wiegräbe	Posaune
Detlef Reimers	Posaune
David Yacus	Posaune
Amandine Beyer	Violine
Cosimo Stawiarski	Violine
Patrick Sepec	Viola da gamba
Leonardo Bortolotto	Violone in G
Tore Eketorp	Violone in G
Elizabeth Rumsey	Violone in G
Matthias Spaeter	Erzlaute
Markus Märkl	Evangelienorgel
Tobias Lindner	Epistelorgel
Michael Behringer	Truhenorgel
Angelika Hirsch	Truhenorgel
Thomas Leininger	Regal

Johannes Strobl Leitung

unter dem Patronat der Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri



Gedruckt Anno Christi 1619

Musik aus dem Jahr der Vertragsunterzeichnung zum Bau der Grossen Orgel der Klosterkirche Muri

Michael Praetorius 1571-1621	Jesaia dem Propheten à 8. 9. 10. ad 20. <i>Polyhymnia caduceatrix et panegyrica ...</i> Wolfenbüttel 1619
Sulpitia Cesis 1577 - nach 1619	Cantemus Domino à 8 <i>Motetti spirituali ...</i> Modena 1619
Francesco Usper 1561-1641	Canzon prima à 8 <i>Composizione armoniche ...</i> Venezia 1619
Jan Pieterszoon Sweelinck 1562-1621	Domine Deus meus à 5 <i>Cantiones sacrae ...</i> Antwerpen 1619
Heinrich Schütz 1585-1672	Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen Concert à 12 ò 20 con due capelle <i>Psalmen Davids ...</i> Dresden 1619
Sulpitia Cesis	Benedictus Dominus Deus Israel à 8 <i>Motetti spirituali ...</i> Modena 1619 Intavolierung von Thomas Leininger
Giovanni Francesco Anerio 1569-1630	Eccone al gran Damasco Dialogo della conversione di San Paolo à 8 voci, strumenti concertanti e organo <i>Teatro armonico spirituale ...</i> Roma 1619
Heinrich Schütz	Herr, unser Herrscher à 8 <i>Psalmen Davids ...</i> Dresden 1619 Intavolierung von Markus Märkl
Francesco Usper	Sonata à 8 Con quattro soprani <i>Composizione armoniche ...</i> Venezia 1619
Jan Pieterszoon Sweelinck	Gaude et laetare, Jerusalem à 5 <i>Cantiones sacrae ...</i> Antwerpen 1619
Francesco Usper	Sonata à 3 Doi soprani e Basso <i>Composizione armoniche ...</i> Venezia 1619
Michael Praetorius	Wachet auf, ruft uns die Stimme à 8. 9. 12. 13. 14. 15. 16. & 19. <i>Polyhymnia caduceatrix et panegyrica ...</i> Wolfenbüttel 1619

Muri Info mit Besucherzentrum und Kulturcafé hat am Samstag bis 19.30 Uhr geöffnet.



Die **Cappella Murensis** wurde von Johannes Strobl im Jahr 2002 als ein an der Klosterkirche Muri beheimatetes professionelles Vokalensemble der Klosterkirche Muri ins Leben gerufen, das in Abstimmung auf die jeweiligen musikalischen Aufgaben als Ensemble von Vokalsolisten, klein besetzter Chor oder Choralschola auftritt. Dabei liegt der Schwerpunkt des Repertoires auf kirchenmusikalischen Werken, die sich in thematischer oder

räumlicher Hinsicht für eine Aufführung in der Klosterkirche Muri besonders eignen.

Mit der Cappella Murensis engagiert sich Johannes Strobl in Zusammenarbeit mit dem Capriccio Barockorchester auch für die Aufführung wiederentdeckter Musik aus Schweizer Klosterbibliotheken. So gastierte das Ensemble beim Festival international des musiques sacrées in Fribourg, beim Internationalen Bachfest Schaffhausen, im Festsaal des Klosters Einsiedeln und in der Kathedrale von St. Gallen. Mit dem Ensemble Les Cornets Noirs präsentierte die Cappella Murensis Musik von Kaiser Leopold I. beim Early Music Festival Utrecht 2014. Im Dezember 2015 musizierte die Cappella Murensis mit dem Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina Kantaten von Johann Sebastian Bach in der Kulturbühne AMBACH in Götzis und im Dom zu Feldkirch.



Spezialisiert auf die Musik des italienischen und deutschen Frühbarocks haben sich **Les Cornets Noirs** international einen Namen gemacht. Das 1997 von den Zinkenisten Gebhard David und Bork-Frithjof Smith gegründete Ensemble, Preisträger des concours musica antiqua 2000 in Brugge, konzertiert in ganz Europa mit eigenen Programmen sowie in Zusammenarbeit mit Sängern und Vokalensembles.

Die Aufnahmen "O dilectissime Jesu" mit Werken von Giovanni Legrenzi, "Echo & Risposta" mit doppelchöriger Instrumentalmusik sowie "Schätze aus Uppsala" mit Musik aus der Düben-Sammlung erfreuen sich hoher Zustimmung bei Publikum und Fachpresse. Die von [Les Cornets Noirs](#) und der Cappella Murensis in der Klosterkirche Muri eingespielte SACD "Polychoral Splendour" mit Werken von Giovanni Gabrieli und Heinrich Schütz wurde mit einem International Classical Music Award 2013 ausgezeichnet. Die jüngsten Aufnahmen der beiden Ensembles widmen sich der 24stimmigen "Missa in labore requies" von Georg Muffat sowie geistlicher Musik von Kaiser Leopold I. ("Paradisi gloria").



Johannes Strobl stammt aus Kärnten und ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst "Mozarteum" Salzburg, wo er in der Klasse von Heribert Metzger Kirchenmusik-A-Diplom sowie Lehr- und Konzertdiplom im Fach Orgel mit Auszeichnung erwarb. Ein umfassendes Studium der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder, Jörg-Andreas Bötticher, Jesper Christensen und Rudolf Lutz beendete er mit Diplomen in Orgel und Cembalo.

Johannes Strobl ist Preisträger des Innsbrucker Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs 1998. Seine Konzerttätigkeit als Solist und Ensemblesmusiker führte ihn durch viele Länder Europas bis nach Israel, Japan, in die USA, nach Brasilien und Argentinien. 2001 wurde Johannes Strobl zum Kirchenmusiker der Pfarrei Muri gewählt. Als künstlerischer Leiter des Ressorts "Musik in der Klosterkirche" der Stiftung Murikultur betreut er die viel beachtete Konzertreihe "Musik in der Klosterkirche Muri". Seit 2011 unterrichtet er Improvisation und Liturgisches Orgelspiel, Generalbass und Aufführungspraxis an der Hochschule Luzern – Musik.

Zum Programm

Im Jahr 1619 schloss das Kloster Muri mit dem Orgelbauer Thomas Schott aus Bremgarten den Vertrag zum Bau der Grossen Orgel ab. Endlich sollte auch das Kloster Muri ein repräsentatives Instrument auf der Westempore über dem Eingang erhalten. Zu diesem Zeitpunkt existierte das berühmte Oktogon noch nicht: Die Klosterkirche Muri hatte noch ihre ursprüngliche romanische Gestalt.

Wenn wir 1619 von Muri aus in die musikalischen Zentren Europas blicken, gewinnen wir dank der Fülle von Notendruckten aus diesem Jahr einen umfassenden Eindruck von der Musikpraxis jener Zeit. In Antwerpen veröffentlicht Jan Pieterszoon Sweelinck kunstvolle Motetten im alten kontrapunktischen Stil, während Heinrich Schütz in Dresden mit seinen *Psalmen Davids* zeigt, was er bei Giovanni Gabrieli in Venedig Neues gelernt hat, wie er dies der deutschen Sprache anpasst und der lutherischen Liturgie erschliesst. Michael Praetorius lässt 1619 in Wolfenbüttel nicht nur den zweiten und dritten Band seines *Syntagma musicum* – für uns heute ein Schlüsselwerk zur Aufführungspraxis jener Zeit – drucken, sondern auch die *Polyhymnia Caduceatrix & Panegyrica*, 40 Choralkonzerte mit bis zu 21 Stimmen in sechs Chören. Der Römer Giovanni Francesco Anerio präsentiert in den Dialoghi seines *Teatro armonico spirituale* geistliche Miniaturoper, Sulpitia Cesis, Augustinerinnennonne und angesehene Lautenistin, veröffentlicht in Modena ihre *Motetti spirituali*, und Francesco Usper nimmt in seine in Venedig gedruckten *Compositione armoniche* neben Kirchenmusik auch mehrhörige Instrumentalwerke auf. Mit Musik aus diesen unterschiedlichen Sammlungen lassen die Cappella Murensis und das Ensemble Les Cornets Noirs das Jahr 1619 von den vier Emporen der Klosterkirche Muri eindrucksvoll lebendig werden.

Johannes Strobl
